

Virvolt 2018 Munja

Ich arbeite in der Organisation Solidarités Jeunes, die hauptsächlich im Sommer in ganz Frankreich internationale work camps veranstaltet, bei denen dann 16-20 junge Erwachsene über drei Wochen gemeinsam ein handwerkliches Projekt auf die Beine stellen. Im Moment sind neben mir noch 4 andere Freiwillige aus Indonesien, Litauen, Spanien und der Türkei beschäftigt und bald kommen noch 2 weitere dazu. Wir leben alle gemeinsam in einem kleinen, etwas zusammengewürfeltem aber sehr gemütlichem Haus, welches uns die Organisation zur Verfügung stellt und in dem sich auch gleichzeitig die Büros befinden.

Unser Hauptziel im ganzen Jahr ist die Vorbereitung drauf, dass jeder von uns ein oder zwei der work camps im Sommer leitet. So besteht unsere Woche teilweise aus handwerklicher Arbeit (z.B. haben wir ein Gebäude für eine Organisation ähnlich der deutschen 'Tafel' renoviert und bald werden wir gemeinsam mit einer Gemeinde einen Spielplatz bauen), Gartenarbeit (wir haben einen eigenen kleinen Gemüsegarten, den wir komplett gestalten dürfen, wie wir wollen – auch ein sehr schöner Aufenthaltsort für wärmere Tage!) aber auch aus allem, was das "vie collective" betrifft wie z.B. Kochen, Einkaufen, Putzen, Waschen, Budgeting, Renovierungsarbeiten im Haus (Wir haben zum Beispiel gerade unser Bad komplett neu gefliest) etc.

Außerdem haben wir 2 Meetings pro Woche mit unserem Tutor, bei denen wir über alles diskutieren und auf den neusten Stand gebracht werden, was in nächster Zeit so ansteht. Manchmal vertreten wir unsere Organisation auch auf Ausbildungsmessen, Forums etc., da Solidarités Jeunes insgesamt 9 Delegationen in ganz Frankreich hat und dort sowohl internationale als auch französische Freiwillige aufnimmt und auch französische Freiwillige ins Ausland schickt. Für diejenigen, die sich für solche Dinge interessieren und noch einmal zusätzlich an ihrem Französisch feilen wollen, gibt es auch immer wieder kleinere administrative Aufgaben, die man für unseren Tutor übernehmen kann (z.B. das Erstellen eines Info-Blattes über unsere Organisation etc.). Außerdem haben wir auch einmal die Woche Französischunterricht mit einer ehrenamtlichen Lehrerin aus einem Nachbardorf, die ihren Unterricht wirklich sehr motiviert und abwechslungsreich gestaltet.

Insgesamt bin ich wirklich sehr glücklich hier, was vor allem auch daran liegt, dass ich von unserem Dorf aus mit dem RER in 40 Minuten in Paris bin, wo ich viel Zeit verbringe und wo man auch sehr gut Leute kennenlernen kann, falls einem das kollektive Leben doch einmal etwas über den Kopf wächst. Die Arbeit und das Leben mit meinen Mitbewohnern macht insgesamt auch total viel Spaß und man lernt Tag für Tag neue Dinge über deren verschiedene Kulturen, Lebensweisen, Sprachen usw. einfach nur durch die Gespräche, die man Abends beim Essen oder beim gemeinsamen Karten spielen oder Film schauen hat. Auch durch die Tatsache, dass sich hier mindestens 2 Freiwillige ein Zimmer teilen, wächst man schnell zusammen und benimmt sich teilweise eher wie eine kleine Familie als nur wie Mitbewohner. Die einzige Sache, die ich vor allem am Anfang sehr blöd fand, war, dass wir auf der Arbeit und im Haus oft Englisch sprechen, da einige andere Freiwilligen am Anfang eher wenig Französisch sprachen. Mittlerweile aber hat sich die Situation deutlich gebessert, da die anderen immer besser Französisch lernen und dadurch natürlich auch motivierter sind zu sprechen. Außerdem haben wir immer wieder französische Praktikanten oder Kollegen auf den chantiers, die kein Englisch reden und uns so zum Französisch reden 'zwingen'. Dadurch merke ich inzwischen schon einen deutlichen Unterschied, da ich einfach jede Gelegenheit genutzt habe um Französisch zu sprechen und so auch gottseidank einige Leute gefunden habe, mit denen ich viel reden kann. Französisch sprechen macht mir mittlerweile echt wahnsinnig viel Spaß und unsere Organisation stellt uns auch genug Bücher und Zeitungen zur Verfügung, damit wird nicht nur das gesprochene Französisch verbessern sondern auch im Schriftlichen besser werden.

Eines der besten Sachen an diesem Freiwilligendienst ist aber ganz klar die Betreuung durch die OFAJ. Wir haben im Laufe des Jahres vier Seminare, die jeweils eine Woche entweder in Deutschland oder Frankreich stattfinden in einer Gruppe von insgesamt 30 Freiwilligen, die eine Hälfte davon Deutsche, die jetzt in Frankreich sind und die andere Hälfte Franzosen, die ihr FSJ in Deutschland machen und diese Seminare sind wirklich ganz große Klasse! Die Aktivitäten dort gehen von Sprachanimationen, über kulturelle/administrative Hürden im Partnerland, Evaluationen bis hin zu Wanderungen und Kochabenden und das alles auf einem pädagogisch extrem wertvollen Niveau. Ganz zu schweigen davon, dass wir diese Wochen an wirklich wunderschönen Orten (mein zweites Seminar war beispielsweise in Villard-de-Lans mitten in den Alpen) verbringen. Auch die Gruppe von Freiwilligen, mit denen ich die Seminare gemeinsam habe, bieten eine wundervolle Art die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern und zu testen, da man immer ein Gegenüber hat, welches beide Sprachen kennt und dir ideal mit deiner Zielsprache helfen kann. Abschließend kann ich nur sagen, dass ich diesen Freiwilligendienst mit dem OFAJ in Vir'Volt wirklich jedem empfehlen kann! Ich bin echt geschockt, wie schnell diese erste Hälfte um war und ich bin überzeugt, dass die zweite Hälfte noch besser wird, da die Sprache jetzt sitzt und im Sommer sowohl Paris, als auch meine Arbeit einfach viel mehr zu bieten hat.